



(11)

EP 2 743 425 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
23.01.2019 Patentblatt 2019/04

(51) Int Cl.:
E04F 11/18 ^(2006.01) **E04B 1/41** ^(2006.01)
E04D 13/15 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **12197486.9**

(22) Anmeldetag: **17.12.2012**

(54) Profilanordnung zum Anschluss an ein Gebäudebauteil

Profile assembly for attachment to a building part

Agencement de profilé pour raccordement sur un élément de construction

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.06.2014 Patentblatt 2014/25

(73) Patentinhaber: **Vollmayer, Robert
88529 Zwiefalten (DE)**

(72) Erfinder: **Vollmayer, Robert
88529 Zwiefalten (DE)**

(74) Vertreter: **DREISS Patentanwälte PartG mbB
Postfach 10 37 62
70032 Stuttgart (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A1- 10 356 233 US-A- 3 156 450

EP 2 743 425 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Profilanordnung zum Anschluss an ein Gebäudebauteil, insbesondere ein Betonbauteil.

[0002] Bei der Herstellung von Gebäudebauteilen, wie beispielsweise Betondecken, Balkonen, Treppenstufen, Treppenabsätzen oder dergleichen, wobei ein Balkon, ein Treppenabsatz oder eine Treppenstufe auch gemeinsam mit einer Decke betoniert werden kann, war es bisher üblich, zur Begrenzung des Gebäudebauteils während des Betonierens Faserzementplatten einzusetzen. Diese hatten keine fertige Oberfläche und mussten nachträglich verkleidet werden. Außerdem musste für Geländerpfosten von Treppengeländern oder Balkongeländern in das Betonbauteil gebohrt werden. Alternativ konnten die Pfosten für ein Geländer einbetoniert werden.

[0003] Weitere Probleme traten auf, wenn Balkongeländer saniert werden sollten, da sich die Befestigung der Geländerpfosten als schwierig erwies.

[0004] Um dem Problem der Gestaltung der Sichtfläche eines Balkons zu begegnen, schlägt die DE 200 07 599 U1 eine Balkonverkleidung vor, wobei im Bereich der Stirnfläche eines Balkons eine Tragekonstruktion für eine die Stirnfläche abdeckende Sichtblende befestigt ist. Die Sichtblende weist eine ungestörte, hinsichtlich Witterungsbeständigkeit hochwertige Oberfläche, insbesondere aus Kunststoff, auf.

[0005] Durch die DE 20 2005 020 089 U1 wird ein Abschlussprofil für den Randbereich von oberseitig mit einem in fließfähigem Zustand aufzubringenden Belagsmaterial zu beschichtenden Balkonen, Terrassen oder dergleichen vorgeschlagen, bei dem der Querschnitt des Abschlussprofils einen in den Bodenaufbau einbaubaren Befestigungsschenkel und einen den Randabschluss bildenden, in Einbaulage im Wesentlichen senkrecht vom Befestigungsschenkel wegragenden Abdeckschenkel aufweist.

[0006] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Profilanordnung bereitzustellen, welche die Befestigung eines Treppengeländers oder Balkongeländers an einem Gebäudebauteil erleichtert.

[0007] Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß durch eine Profilanordnung zum Anschluss an ein Betonbauteil gemäß Anspruch 1, wobei die Profilanordnung ein Hauptprofil umfasst, das als Strangpressprofil ausgebildet ist und eine integrierte Halterung, insbesondere für ein Balkon- oder Treppengeländer, aufweist. Grundsätzlich ist es denkbar, dass an die integrierte Halterung auch andere Elemente angebunden werden. Das Hauptprofil stellt ein Sichtprofil dar. Vorzugsweise ist es aus Aluminium oder Stahl ausgebildet. Zur Gestaltung der Sichtfläche sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.

[0008] Insbesondere muss die Sichtfläche nicht verputzt oder gestrichen werden. Außerdem gestaltet sich die Befestigung von zusätzlichen Bauteilen, wie beispielsweise einem Balkon- oder Treppengeländer, be-

sonders einfach, da an dem Profil eine Halterung integriert ist. Es muss somit nicht mehr extra in ein Betonbauteil, gebohrt werden.

[0009] Gemäß einer Ausgestaltung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Halterung eine sich in Längsrichtung des Hauptprofils erstreckende Kammer, die durch einen Schlitz nach außen geöffnet ist, und zumindest ein in der Kammer verschiebbares Befestigungselement umfasst. Dadurch, dass das Befestigungselement in der Kammer verschiebbar ist, kann die Position von Geländerpfosten frei gewählt werden. Der Abstand zwischen Geländerpfosten ist einfach einstellbar. Durch den Schlitz sind Befestigungselemente zugänglich, sodass ein weiteres Bauelement, wie beispielsweise ein Ständer oder Pfosten eines Balkon- oder Treppengeländers, einfach befestigt werden kann. Der Schlitz kann sich über die gesamte Länge des Hauptprofils erstrecken oder er kann durch Materialstege unterbrochen sein.

[0010] Gemäß einer Weiterbildung kann vorgesehen sein, dass das Befestigungselement blockartig ausgebildet ist und zumindest ein Innengewinde aufweist, das durch den Schlitz des Hauptprofils hindurch zugänglich ist. Vorzugsweise sind an dem blockartig ausgebildeten Befestigungselement zwei Innengewinde vorgesehen. Somit können genormte Geländerpfosten daran befestigt werden. Die blockartige Ausgestaltung hat den Vorteil, dass das Befestigungselement verdrehgesichert in der Kammer angeordnet ist. Somit ist kein zusätzliches Werkzeug notwendig, um das Befestigungselement zu halten, während ein Geländerpfosten mittels Schrauben daran befestigt wird.

[0011] Erfindungsgemäß sind Verankerungsmittel zur Befestigung des Hauptprofils an dem Gebäudebauteil vorgesehen. In einer nicht erfindungsgemäßen Ausbildung können als Befestigungsmittel Schrauben vorgesehen sein, die das Hauptprofil durchragen und in das Gebäudebauteil eingeschraubt sind. Somit ist es beispielsweise möglich, einen existierenden Balkon zu sanieren, indem das Hauptprofil an einer Stirnseite des Balkons angeschraubt wird. Somit gestaltet sich auch das Anbringen eines Balkongeländers besonders einfach.

[0012] Erfindungsgemäß sind jedoch Verankerungsmittel zur Befestigung des Hauptprofils an dem Betonbauteil in das Hauptprofil integriert, die als Stege ausgebildet sind, und die sich in unterschiedlichen Winkeln von dem Hauptprofil erstrecken.

[0013] Die Stege können insbesondere an ihren freien Enden Verdickungen aufweisen, die dann durch den Beton umschlossen werden können. Dies bedeutet, dass das Hauptprofil geeignet ist, als Schalungsprofil verwendet zu werden. Dabei handelt es sich bei dem Hauptprofil um eine verlorene Schalung. Das Hauptprofil verbleibt nach dem Betonvorgang an dem Gebäudebauteil.

[0014] Weitere Vorteile ergeben sich, wenn an dem Hauptprofil ein erstes Ausgleichsprofil, insbesondere ein Deckenhöhenausgleichsprofil vorgesehen ist. Somit ist es möglich, nur immer ein Hauptprofil herstellen zu müs-

sen und dann die Profilanordnung an den jeweiligen Einsatzzweck anzupassen. Insbesondere lässt sich die Profilanordnung durch die Verwendung eines Deckenhöhenausgleichsprofils an unterschiedliche Deckenhöhen anpassen. Vorzugsweise weist das Hauptprofil eine Einstecktasche auf, in die das erste Ausgleichsprofil einfach von oben eingesteckt werden kann, um dadurch die Gesamthöhe der Profilanordnung im Bereich des zu betonierenden Gebäudebauteils zu vergrößern.

[0015] Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung kann an dem Hauptprofil ein zweites Ausgleichsprofil, insbesondere ein Fußbodenhöhenausgleichsprofil, angeordnet sein. Je nach Höhe des geplanten Fußbodenaufbaus kann somit ein geeignetes Fußbodenhöhenausgleichsprofil verwendet werden, um dadurch den Fußboden sichtbar zu verblenden und einen Fußbodenaufbau an der richtigen Stelle zu halten.

[0016] Das zweite Ausgleichsprofil kann über eine selbstzentrierende Verbindung an dem Hauptprofil befestigt sein. Beispielsweise kann das zweite Ausgleichsprofil einen Schenkel aufweisen, der eine Verdickung aufweist, die in einer entsprechenden Vertiefung des Hauptprofils zu liegen kommt. Durch die Formgebung der Verdickung und der Vertiefung wird die Position des zweiten Ausgleichsprofils an dem Hauptprofil festgelegt. Im Bereich der Verdickung bzw. Vertiefung kann das zweite Ausgleichsprofil mit dem Hauptprofil verschraubt sein.

[0017] Weitere Vorteile ergeben sich, wenn an dem zweiten Ausgleichsprofil eine Abdichtbahnhalterung angeordnet ist. Insbesondere kann eine Klemmhalterung vorgesehen sein, um eine Abdichtbahn zu halten. Somit kann eine Abdichtbahn in ihrer Lage fixiert werden.

[0018] Weitere Vorteile ergeben sich, wenn das zweite Ausgleichsprofil eine integrierte Dachrinne aufweist. Somit muss eine Dachrinne nicht nachträglich befestigt und angeordnet werden.

[0019] In manchen Fällen ist es wünschenswert, dass ein Gebäudebauteil, insbesondere ein Balkon, von unten verputzt wird. Um dies zu ermöglichen, kann eine Putzanschlagschiene vorgesehen sein, die an dem Hauptprofil angeordnet ist. Dabei kann die Putzanschlagschiene ein separates Bauteil sein, welches beispielsweise in einen entsprechenden unterseitigen Schlitz des Hauptprofils einsteckbar ist. Auch dies verdeutlicht, dass lediglich ein Hauptprofil gefertigt werden muss und das Hauptprofil durch Zusatzelemente wie Putzanschlagschiene, Fußbodenhöhenausgleichsprofil und Deckenhöhenausgleichsprofil an unterschiedliche Gebäudebauteile angepasst werden kann.

[0020] Um die sichtbare Oberfläche des Hauptprofils optisch ansprechend zu gestalten, kann eine Blende zur Abdeckung des Schlitzes vorgesehen sein. Diese Blende kann nur zwischen Geländerpfosten angeordnet werden. Vorzugsweise ist die Blende einklickbar, sodass sie auf einfache Art und Weise befestigt werden kann.

[0021] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines

Ausführungsbeispiels der Erfindung, anhand der Figuren der Zeichnung, und aus den Ansprüchen.

[0022] Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung schematisch dargestellt und wird nachfolgend mit Bezug zu den Figuren der Zeichnung näher erläutert.

[0023] Es zeigen:

Fig. 1a eine erfindungsgemäße Profilanordnung in einer Explosionsdarstellung;

Fig. 1b die in der Fig. 1a dargestellte Profilanordnung in zusammengebautem Zustand;

Fig. 2 die Profilanordnung der Fig. 1a, 1b in der Anwendung an einem Gebäudebauteil;

Fig. 3 eine alternative nicht erfindungsgemäße Ausführungsform einer Profilanordnung an einem Gebäudebauteil;

Fig. 4 eine Draufsicht von vorn auf einen Abschnitt eines Hauptprofils der Profilanordnung.

[0024] Die Fig. 1a, 1b zeigen eine Profilanordnung 1 mit einem Hauptprofil 2. Das Hauptprofil 2 ist als Strangpressprofil ausgebildet und weist mehrere geschlossene Kammern 3 auf. Weiterhin ist eine Kammer 4 vorgesehen, die nach außen durch einen Schlitz 5 geöffnet ist. Der Schlitz 5 ist schmaler als die Höhe 6 der Kammer 4. Dies bedeutet, dass die Kammer 4 quasi eine hinterschnittene Nut ist. Ein Befestigungselement 7, welches blockartig ausgebildet ist und ein Innengewinde 8 aufweist, kann in der Kammer 4 angeordnet werden und in Längsrichtung (also senkrecht zur Zeichenebene) in der Kammer 4 bewegt werden. Das Befestigungselement 7 dient der Befestigung von weiteren Bauteilen, wie beispielsweise Geländerpfosten für einen Balkon. Das Befestigungselement 7 ist in der Kammer 4 sicher gehalten, da die Begrenzung des Schlitzes 5 das Befestigungselement 7 teilweise abdeckt. Eine Blende 9 kann im Bereich des Schlitzes 5 eingeklipst werden, um den Schlitz 5 zu verdecken und das Hauptprofil 2 optisch ansprechender und gebrauchsfertig zu gestalten.

[0025] Das in der Fig. 1a, 1b gezeigte Hauptprofil 2 weist Verankerungsmittel 10, 11 auf, die als Stege ausgebildet sind und eine Verdickung 12, 13 aufweisen. Die Verankerungsmittel 10, 11 sind dazu geeignet, einbetoniert zu werden und sich somit mit dem Gebäudebauteil, insbesondere einer Betondecke, zu verkrallen und das Hauptprofil 2 dadurch an dem Gebäudebauteil zu halten.

[0026] Das Hauptprofil 2 weist im oberen Bereich eine schlitzzartige Vertiefung 14 auf, in die ein als Deckenhöhenausgleichsprofil 15 ausgebildetes erstes Ausgleichsprofil einsteckbar ist, um dadurch das Hauptprofil 2 nach oben zu verlängern und die Profilanordnung 1 an die Höhe eines Gebäudebauteils anzupassen.

[0027] Weiterhin ist ein zweites, als Fußbodenhöhen-

ausgleichsprofil 16 ausgebildetes Ausgleichsprofil vorgesehen, welches einen Schenkel 17 aufweist, über den das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 mit dem Hauptprofil 2 verbunden werden kann. Der Schenkel 17 weist etwa mittig eine Verdickung 18 auf, die im Bereich einer Vertiefung 19 des Hauptprofils 2 liegt. Die Verdickung 18 und die Vertiefung 19 sind aneinander angepasst. Wird das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 auf das Hauptprofil 2 aufgesetzt, so ergibt sich durch das Zusammenwirken von Verdickung 18 und Vertiefung 19 eine selbstzentrierende Anordnung des Fußbodenhöhenausgleichsprofils 16 auf dem Hauptprofil 2. In diesem Bereich können das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 und das Hauptprofil 2 verbunden werden, beispielsweise durch eine Schraube 20. Weiterhin ist zu erkennen, dass das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 im vorderen Bereich eine kleine Nase 21 aufweist, die in eine entsprechende Vertiefung des Hauptprofils 2 greift, um dadurch eine unterbrechungsfreie Vorderseite der Profilanordnung herzustellen.

[0028] Am unteren Ende weist das Hauptprofil 2 einen Schlitz 22 auf, in den eine Putzanschlagschiene 23 einsteckbar ist. Somit kann das Hauptprofil 2 auch nach unten verlängert werden und eine Putzanschlagkante aufweisen.

[0029] Die Fig. 2 zeigt die Profilanordnung 1 an einem Gebäudebauteil 30, welches als Betondecke ausgebildet ist. Hier ist zu erkennen, dass die Verankerungsmittel 10, 11 in das Gebäudebauteil 30 einbetoniert sind und dadurch die Profilanordnung 1 an dem Gebäudebauteil 30 halten. Das Gebäudebauteil 30 ist höher als das Hauptprofil 2. Um diese Höhendifferenz auszugleichen, ist das Deckenhöhenausgleichsprofil 15 an dem Hauptprofil 2 angeordnet. Das Hauptprofil 2 bildet zusammen mit dem Deckenhöhenausgleichsprofil 15 eine Abschalung für das Gebäudebauteil 30.

[0030] Oberhalb des Gebäudebauteils 30 ist ein Fußbodenbelag 31 angeordnet, der eine Dämmung 32, einen Estrich 33 mit integrierter Fußbodenheizung sowie Fliesen 34, die über einen Kleber 35 auf dem Estrich 33 aufgebracht sind, umfasst. Die Höhe eines solchen Fußbodenbelags 31 kann variieren, beispielsweise durch unterschiedlich hohen Estrich 33 oder Dämmung 32. Um die Profilanordnung 1 hieran anzupassen, ist ein Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 vorgesehen, welches den Fußbodenbelag 31 verblendet.

[0031] Das Gebäudebauteil 30 weist an seiner Unterseite eine Putzschicht 36 auf, die mit Hilfe der Putzanschlagschiene 23 erstellt wurde.

[0032] Die Fig. 3 zeigt eine alternative nicht erfindungsgemäße Ausführungsform einer Profilanordnung 100. Die Profilanordnung 100 wurde an einem bereits existierenden Gebäudebauteil 130 angebracht. Dies bedeutet, dass das Hauptprofil 102, welches ebenfalls eine Kammer 104, die nach außen durch einen Schlitz geöffnet ist, aufweist, nicht an das Gebäudebauteil 130 anbetoniert werden konnte. Es sind daher als Schrauben ausgebildete Verankerungsmittel 110, 111 vorgesehen,

über die das Hauptprofil 102 an dem Gebäudebauteil 130 befestigt ist. In der Kammer 104 sind ebenfalls Befestigungselemente 7 vorgesehen.

[0033] In diesem Fall wurde ein anderer Fußbodenbelag 131 vorgesehen, der eine Abdichtbahn 132, eine Schicht 133 aus Splitt und einen Terrassenbelag 134 umfasst. Dieser Fußbodenaufbau 131 weist eine andere Höhe auf als der Fußbodenaufbau 31 der Fig. 2. Es wird unter anderem aus diesem Grund ein anderes Fußbodenhöhenausgleichsprofil 116 verwendet, welches jedoch ebenfalls mit dem Hauptprofil 2 kombiniert werden könnte. Andersherum könnte auch das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 16 mit dem Hauptprofil 102 verwendet werden. Die Anbindung des Fußbodenhöhenausgleichsprofils 116 an das Hauptprofil 10 erfolgt in der gleichen Art und Weise wie bei der Profilanordnung 1, nämlich über eine selbstzentrierende Verbindung.

[0034] Das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 116 weist eine Abdichtbahnhalterung 140 auf, die insbesondere eine Leiste 141 umfasst, über die die Abdichtbahn 132 an dem Fußbodenhöhenausgleichsprofil 116 klemmend gehalten werden kann. Dazu kann die Leiste 141 mit dem Fußbodenhöhenausgleichsprofil 116 verschraubt werden.

[0035] Weiterhin weist das Fußbodenhöhenausgleichsprofil 116 eine integrierte Dachrinne 142 auf.

[0036] Die Fig. 4 zeigt eine Draufsicht auf ein Hauptprofil 2. Hier ist zu erkennen, dass die Befestigungselemente 7 blockartig ausgebildet sind und über zwei Innengewinde 8 verfügen. Durch die blockartige Ausgestaltung ergibt sich, dass die Befestigungselemente 7 verdrehsicher in der Kammer 4 angeordnet sind. Weiterhin ist zu erkennen, dass die Innengewinde 8 auf Höhe des Schlitzes 5 angeordnet sind, sodass diese durch den Schlitz 5 hindurch für die Befestigung von beispielsweise Geländerpfosten zugänglich sind. Der Abstand zwischen den Befestigungselementen 7 kann eingestellt werden, indem die Befestigungselemente 7 in der Kammer 4 relativ zueinander verschoben werden.

Patentansprüche

1. Profilanordnung (1, 100) zum Anschluss an ein Betonbauteil (30, 130), wobei die Profilanordnung (1, 100) ein Hauptprofil (2, 102) umfasst, das als Strangpressprofil ausgebildet ist und eine integrierte Halterung, insbesondere für ein Balkon- oder Treppengeländer, aufweist, wobei Verankerungsmittel (10, 11, 110, 111) zur Befestigung des Hauptprofils (2, 102) an dem Gebäudebauteil (30, 130) vorgesehen sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verankerungsmittel in das Hauptprofil integriert sind und als Stege ausgebildet sind, die sich in unterschiedlichen Winkeln von dem Hauptprofil erstrecken.
2. Profilanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halterung eine sich in

Längsrichtung des Hauptprofils (2, 102) erstreckende Kammer (4, 104), die durch einen Schlitz (5) nach außen geöffnet ist, und zumindest ein in der Kammer (4, 104) verschiebbares Befestigungselement (7) umfasst.

3. Profilanordnung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Befestigungselement (7) blockartig ausgebildet ist und zumindest ein Innengewinde (8) aufweist, das durch den Schlitz (5) des Hauptprofils (2, 102) hindurch zugänglich ist.
4. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Hauptprofil (2, 102) ein erstes Ausgleichsprofil, insbesondere ein Deckenhöhenausgleichsprofil (15), vorgesehen ist.
5. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Hauptprofil (2, 102) ein zweites Ausgleichsprofil, insbesondere ein Fußbodenhöhenausgleichsprofil (16, 116), angeordnet ist.
6. Profilanordnung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Ausgleichsprofil (16, 116) über eine selbstzentrierende Verbindung an dem Hauptprofil (2, 102) befestigt ist.
7. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem zweiten Ausgleichsprofil (116) eine Abdichtbahnhalterung angeordnet ist.
8. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 5 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Ausgleichsprofil (116) eine integrierte Dachrinne (142) aufweist.
9. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Putzanschlagschiene (23) an dem Hauptprofil (2) angeordnet ist.
10. Profilanordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Blende (9) zur Abdeckung des Schlitzes (5) vorgesehen ist.

Claims

1. A profile element assembly (1, 100) for attachment to a concrete component (30, 130), wherein the profile element assembly (1, 100) includes a main profile element (2, 102), which is embodied as an extruded profile and has an integrated mount, in particular for a balcony railing or stair railing, wherein anchoring

means (10, 11, 110, 111) for securing the main profile element (2, 102) to the building component (30, 130) are provided, **characterized in that** the anchoring means are integrated with the main profile element and embodied as struts that extend from the main profile element at different angles.

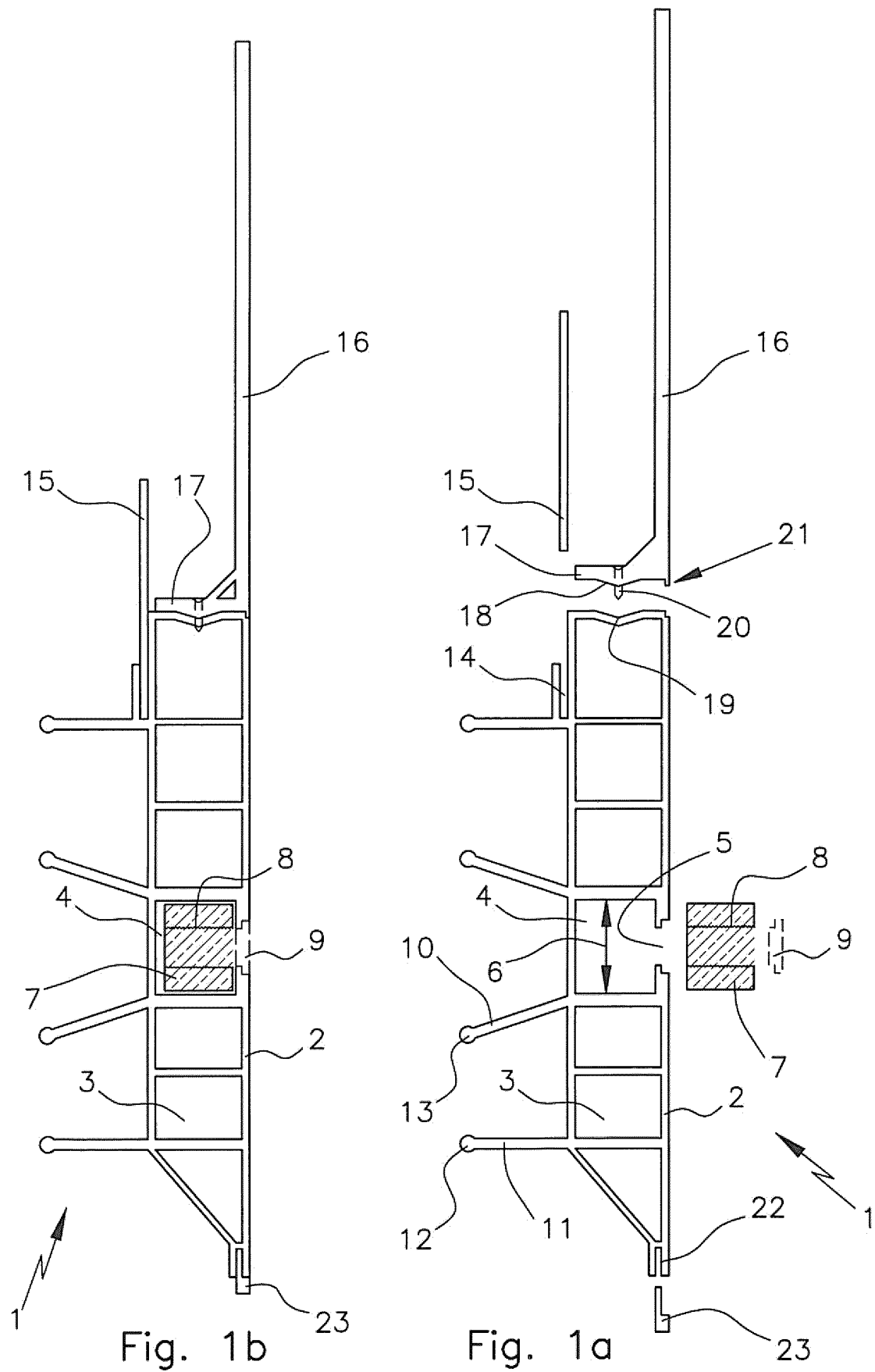
2. The profile element assembly of claim 1, **characterized in that** the mount includes a chamber (4, 104) extending in the longitudinal direction of the main profile element (2, 102), which chamber is open to the outside through a slit (5) and includes at least one fastening element (7) that is slidable in the chamber (4, 104).
3. The profile element assembly of claim 2, **characterized in that** the fastening element (7) is embodied in blocklike fashion and has at least one female thread (8), which is accessible through the slit (5) in the main profile element (2, 102).
4. The profile element assembly of one of the foregoing claims, **characterized in that** a first compensation profile element, in particular a profile element (15) for making the ceiling height even, is provided on the main profile element (2, 102).
5. The profile element assembly of one of the foregoing claims, **characterized in that** a second compensation profile element, in particular a compensation profile element (16, 116) for making the floor level even, is located on the main profile element (2, 102).
6. The profile element assembly of claim 5, **characterized in that** the second compensation profile element (16, 116) is secured to the main profile element (2, 102) via a self-centering connection.
7. The profile element assembly of one of the foregoing claims 5 or 6, **characterized in that** a sealing-strip mount is located on the second compensation profile element (116).
8. The profile element assembly of one of the foregoing claims 5 through 7, **characterized in that** the second compensation profile element (116) has an integrated roof gutter (142).
9. The profile element assembly of one of the foregoing claims, **characterized in that** a rail (23) for attachment to plaster is located on the main profile element (2).
10. The profile element assembly of one of the foregoing claims, **characterized in that** a faceplate (9) for covering the slit (5) is provided.

Revendications

1. Agencement de profilés (1, 100) destiné à être raccordé à un composant en béton (30, 130), dans lequel l'agencement de profilés (1, 100) comprend un profilé principal (2, 102), qui est réalisé sous la forme d'un profilé extrudé et qui comporte un support intégré, en particulier pour une main courante de balcon ou d'escalier, dans lequel des moyens d'ancrage (10, 11, 110, 111) sont prévus pour fixer le profilé principal (2, 102) à l'élément de construction (30, 130), **caractérisé en ce que** les moyens d'ancrage sont intégrés dans le profilé principal et sont réalisés sous la forme de pattes qui s'étendent selon des angles différents à partir du profilé principal. 15
2. Agencement de profilés selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le support présente une chambre (4, 104) s'étendant dans la direction longitudinale du profilé principal (2, 102), qui est ouverte vers l'extérieur via une fente (5), et comporte au moins un élément de fixation (7) pouvant être déplacé dans la chambre (4, 104). 20
3. Agencement de profilés selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** l'élément de fixation (7) est réalisé sous la forme d'un bloc et comporte au moins un filetage intérieur (8) qui est accessible à travers la fente (5) du profilé principal (2, 102). 25
30
4. Agencement de profilés selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'un** premier profilé de compensation, en particulier un profilé de compensation de hauteur de plafond (15), est prévu sur le profilé principal (2, 102). 35
5. Agencement de profilés selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'un** second profilé de compensation, en particulier un profilé de compensation de hauteur de plancher (16, 116), est agencé sur le profilé principal (2, 102). 40
6. Agencement de profilés selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le second profilé de compensation (16, 116) est fixé au profilé principal (2, 102) par une liaison à centrage automatique. 45
7. Agencement de profilés selon l'une des revendications précédentes 5 ou 6, **caractérisé en ce qu'un** support de membrane d'étanchéité est agencé sur le second profilé de compensation (116). 50
8. Agencement de profilés selon l'une des revendications précédentes 5 à 7, **caractérisé en ce que** le second profilé de compensation (116) présente une gouttière intégrée (142). 55
9. Agencement de profilés selon l'une des revendica-

tions précédentes, **caractérisé en ce qu'un** rail de butée de plâtre (23) est disposé sur le profilé principal (2).

- 5 10. Agencement de profilés selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'un** obturateur (9) est prévu pour recouvrir la fente (5).



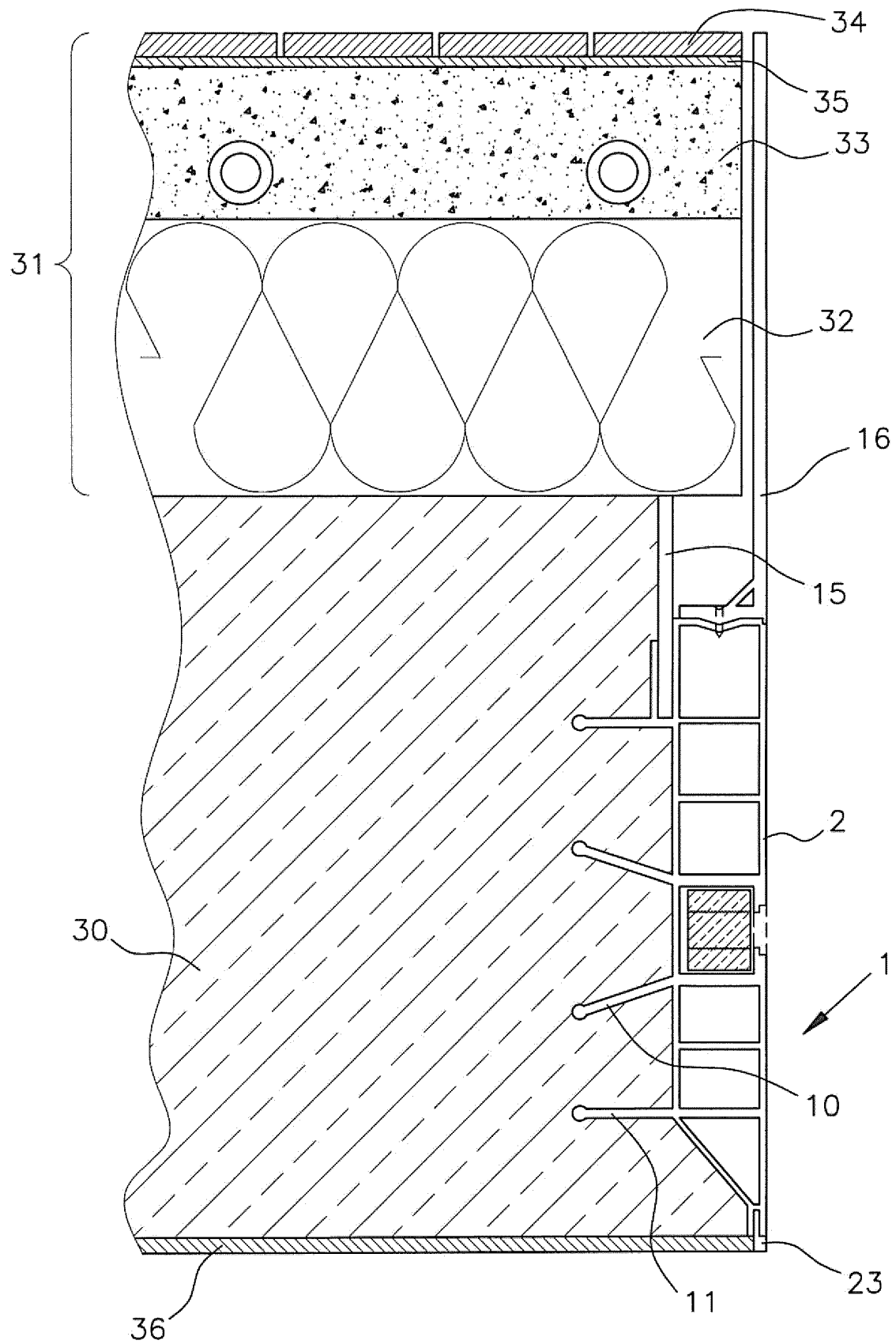


Fig. 2

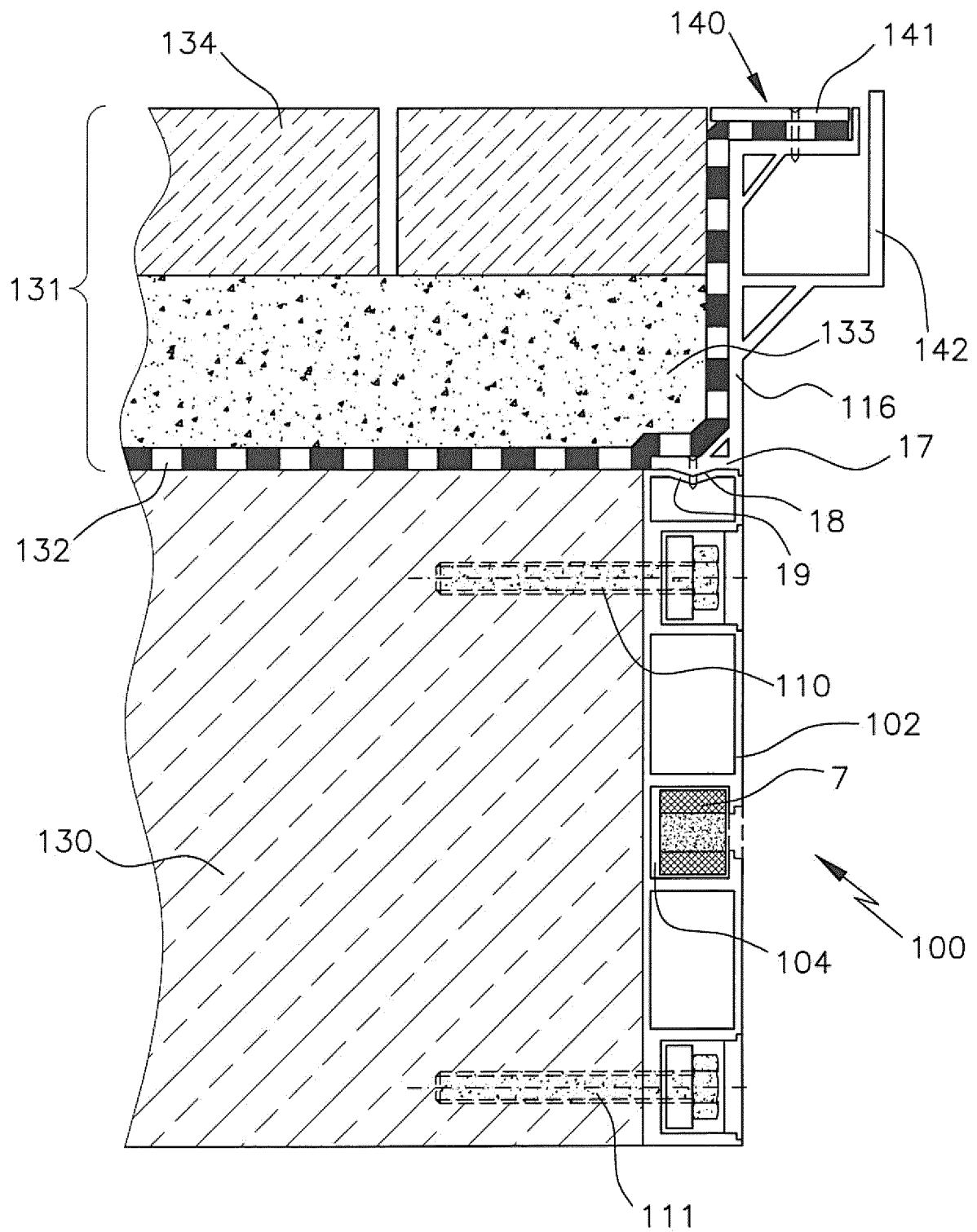


Fig. 3

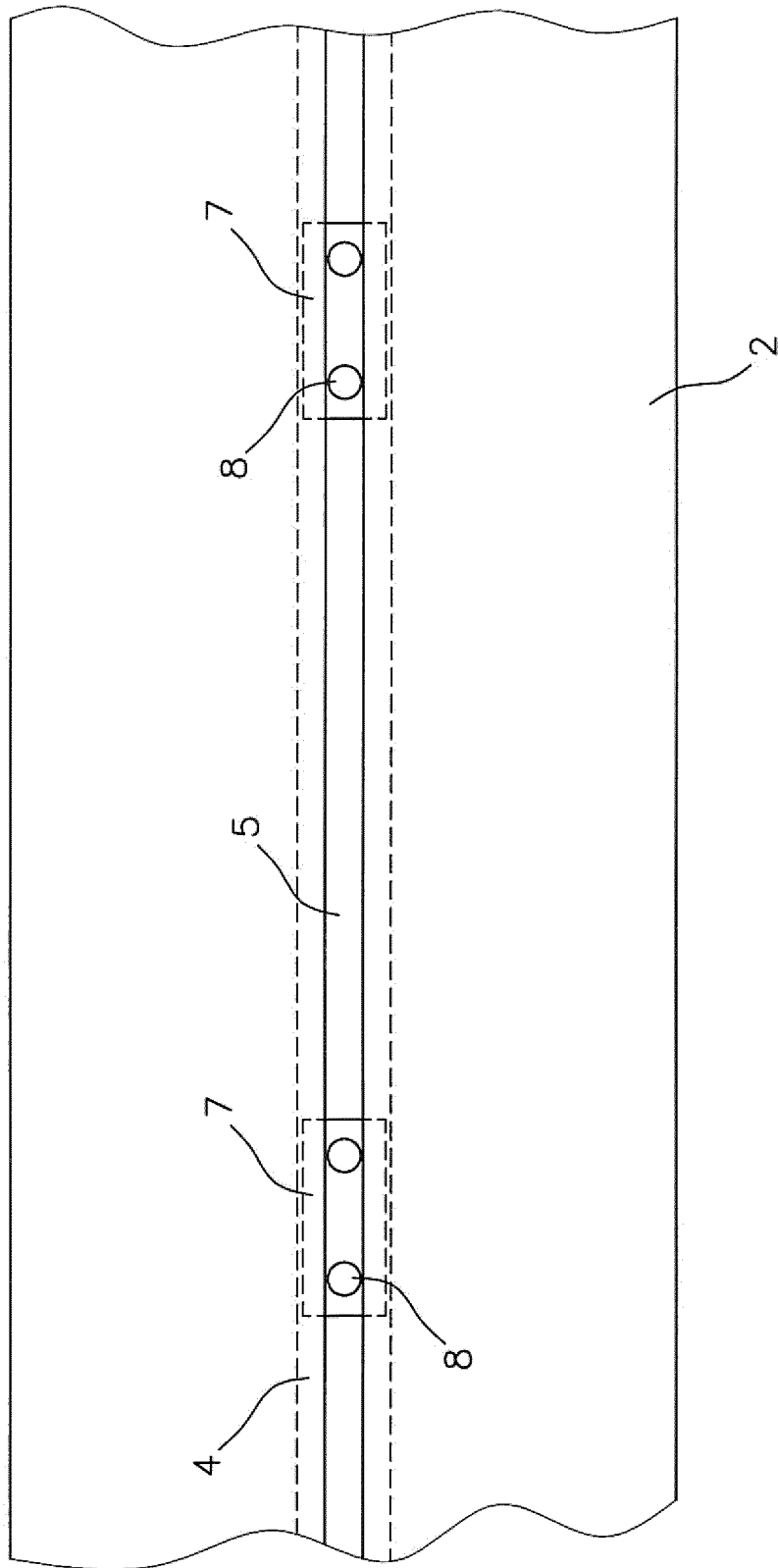


Fig. 4

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 20007599 U1 [0004]
- DE 202005020089 U1 [0005]